

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen



Dresden.
Dresdener



Schulhaus 35. Grundschule –Haupthaus
(aktuell Sanierung)



Mobile Raum 35. Grundschule (aktuell Haupthaus)



Horthaus (Außenstelle)

Konzeption

Hort 35. Grundschule Horthaus Löwe

Leiterin: Juliane Preusker
Stellv. Leiterin: Christin Wendt

Haupthaus:
Bünaustraße 12
01159 Dresden

Tel. (03 51) 4 24 46 63 0
Tel. Leitung (03 51) 4 27 50 55 5
Fax (03 51) 4 27 50 61 1

E-Mail: hort-35.grundschule@dresden.de
Homepage: www.horthaus-loewe.de

Außenstelle:
Clara-Zetkin-Straße 18
01159 Dresden

Tel. (03 51) 4 21 31 63
Fax (03 51) 4 20 71 79

Inhalt

..... Fehler! Textmarke nicht definiert.

Inhalt	2
1. Einleitung	3
2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung	4
2.1 Rechtliche Grundlagen	4
2.2 Unser Träger	5
2.3 Lage der Einrichtung.....	6
2.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	6
2.5 Gruppen- und Raumstrukturen	6
2.6 Der Tagesablauf.....	8
2.7 Unser Team	9
2.8 Qualitätsentwicklung.....	10
2.9 Speisenversorgung	10
2.10 Öffnungs- und Schließzeiten	11
3. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung	12
3.1 Bildungsverständnis	12
3.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten	12
3.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen	12
3.1.3 Bildungsimpulse setzen	12
3.2 Inklusion – Chancengleichheit.....	14
3.2.1 Inklusion	14
3.2.2 Integration.....	14
3.2.3 Interkulturalität	15
3.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik	15
3.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit.....	15
3.4 Gestaltung von Räumen	15
3.5 Gesundheitsförderung	16
3.5.1 Beteiligung und Beschwerdelegung	16
3.5.2 Kinderschutz	17
3.6 Schulvorbereitung	17
3.7 Kooperationen und Vernetzung	17
3.7.1 Kooperation.....	17
3.7.2 Vernetzung	17
4. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft	18

1. Einleitung

Liebe Leserinnen, lieber Leser - herzlich Willkommen im „Horthaus Löwe“,

wir möchten Sie herzlich einladen, mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit im Hortalltag zu gewinnen. Gern kommen wir mit Ihnen dazu ins Gespräch und stehen Ihnen für Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise zur Verfügung.

Der Name unseres Hortes, „Horthaus Löwe“ leitet sich aus der Namensgebung „**Lö**btauer **We**iten“ ab, welche vor über 23 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Elternrat und der Feuerwache Löbtau entstanden ist. Aufgrund der direkten Nachbarschaft zur Feuerwache Löbtau, sind wir im Stadtteil auch als Feuerwehrhort bekannt.



Außenansicht Außenstelle Horthaus Clara-Zetkin-Straße

2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

2.1 Rechtliche Grundlagen

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung stellt den Rahmen für das pädagogische Handeln in unserer Einrichtung dar. Diese beschreiben grundlegende Verbindlichkeiten in der Umsetzung des Bildungsauftrages.

Grundlegende Handlungsstrategien zur Arbeit mit den Mädchen und Jungen und zum Umgang mit den Erziehungsberechtigten regeln das Grundgesetz, das Bürgerliche Gesetzbuch sowie die UN-Behinderten- bzw. Kinderrechtskonvention. Sie beinhalten übergreifende Rechtsgrundlagen und bilden gleichzeitig wichtige Werte des pädagogischen Handelns.

Die Förderung von Mädchen und Jungen in Tageseinrichtungen ist eine Leistung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und wird unter anderem durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden als kommunalen Träger sichergestellt.

Der § 22 des SGB VIII beauftragt die Kindertageseinrichtungen, die Entwicklung von Kindern zu fördern und soll die Familie in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit unterstützen und begleiten. Dies geschieht auch in einer Unterstützung durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Angebot der Kindertagesbetreuung. Er beschreibt außerdem eine bedürfnisorientierte und dem Entwicklungsstand entsprechende Förderung des Kindes. Dabei sollen die Fachkräfte vor Ort mit allen am Bildungsprozess Beteiligten, insbesondere den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten (§ 22a SGB VIII).

Das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) als entsprechendes Ausführungsgesetz auf Landesebene konkretisiert den Inhalt und Umfang der Aufgaben und Leistungen. So ist der Auftrag einer Kindertageseinrichtung dort als familienbegleitendes, -unterstützendes und -ergänzendes Angebot mit einem eigenständigen alters- und entwicklungspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag formuliert.

Der § 2 SächsKitaG erklärt den Sächsischen Bildungsplan als verbindliche Arbeitsgrundlage aller sächsischen Kindertageseinrichtungen, bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit und wird als Instrument der Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur Ausgestaltung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtung gesehen.

In einer Elternbroschüre zum Sächsischen Bildungsplan sind die Grundgedanken zum Verständnis von kindlicher Entwicklung, den Bildungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern dargelegt. Diese kann allen Eltern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Grundlage für die Betreuung von Mädchen und Jungen mit einem intensiveren Förderbedarf bietet neben dem SächsKitaG (§ 19) die Sächsische Integrationsverordnung, die für die Kindertageseinrichtung handlungsleitend ist.

Innerhalb des Trägers Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden werden fachliche Standards beschrieben, die einen Handlungsrahmen für die tägliche Arbeit festlegen. Übergeordnete Ausführungen dazu sind im Trägerleitbild sowie der Trägerkonzeption festgehalten.

2.2 Unser Träger

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ist als kommunaler Träger der Landeshauptstadt Dresden fester Bestandteil der Trägerlandschaft im Bereich der Kindertagesbetreuung in Dresden. In seiner Trägerschaft befinden sich eine Vielzahl von Einrichtungsformen von Krippe, über Kindergarten zu Horten und Betreuung in der Ganztagsbetreuung. Als kommunaler Träger hält der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden in jedem Stadtteil und Sozialraum Betreuungsangebote vor, in denen, je nach Einrichtungsform, Mädchen und Jungen im Alter von acht Wochen bis zu zwölf Jahren in insgesamt ca. 170 Einrichtungen betreut werden.

Der Träger unterstützt pädagogische Fach- und Führungskräfte durch Beratung und Moderation bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Kindertageseinrichtung. In regionalen und fachlichen Bezügen werden alle Einrichtungen zu Themen der Fachberatung und Personalführung begleitet. Darüber hinaus ist Fachberatung in Form eines pädagogischen Beratungsangebotes für pädagogische Fachkräfte und Eltern sowie einer trägerinternen Kinderschutzbeauftragten etabliert. Fachberatung ist ein integraler Bestandteil zur Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindertageseinrichtungen (vgl. § 21 Abs. 3 SächsKitaG).

Weiterhin stehen den Einrichtungen Fachabteilungen der Bereiche Bau- und Liegenschaftsverwaltung, Rechnungswesen sowie der Abteilung Personal/Grundsatzangelegenheiten zur Unterstützung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Innerhalb der Verwaltung werden zentrale Abläufe und Standards übergreifend unter Beteiligung der Einrichtungen erarbeitet, regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgehalten.

Als Träger mit ca. 3.000 Mitarbeiter(inne)n in den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung unterstützt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden die fachliche Weiterentwicklung des Personals, auch durch eigene passgenaue Qualifizierungsangebote in einer eigenen Fortbildungsstelle.

2.3 Lage der Einrichtung

Der Hort der 35. Grundschule - „Horthaus Löwe“ liegt mit seinen zwei Standorten im Stadtteil Löbtau, Ortsamtsbereich Dresden Cotta. Der Hauptstandort mit dem Schulhaus und dem Schulneubau befinden auf dem Schulgeländer der 35. Grundschule auf der Bünastraße 12. Seit 2021 wird das alte Schulhaus saniert und die Kinder sind in einem Containerbau mobile Raumeinheit (MRE) untergebracht. Die Außenstelle, unser Horthaus, befindet sich auf der Clara-Zetkin-Straße 18, in direkter Nachbarschaft der 35. Oberschule und der Feuerwache Löbtau. Beide Standorte sind etwa zehn Gehminuten voneinander entfernt. Den Hauptstandort erreichen Sie mit den Straßenbahnlinien 6, 7 und 12 an der Haltestelle „Bünastraße Die Außenstelle ist mit der Buslinie 90 an der Haltestelle „Clara-Zetkin-Straße“ erreichbar.“

2.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Wir stellen die Mädchen und Jungen als selbstbestimmte und kompetente Akteure ihrer eigenen Lebens- und Lernwelt mit ihren individuellen Ressourcen und Lebenssituationen in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir begleiten die Kinder auf Augenhöhe im Rahmen einer wertschätzenden, empathischen Beziehung und schaffen sichere und vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, in denen sich die Mädchen und Jungen wohlfühlen, sich ausprobieren und ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen können. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Mädchen und Jungen auf ihrem Weg zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Alltagsbewältigung zu begleiten.

2.5 Gruppen- und Raumstrukturen

Unserer Einrichtung hat eine Gesamtkapazität von 391 Plätzen. Im Schuljahr 2023/24 werden voraussichtlich 315 Kinder von der Klasse 1 bis 4 in 14 Gruppen betreut.

Die Mädchen und Jungen werden in altershomogenen Bezugsgruppen mit maximal 29 Kindern betreut, die sich aus den Klassenverbänden zusammensetzen. Jede Gruppe wird durch einen feste/n BezugserzieherIn betreut.

Die Mädchen und Jungen der 1. Klassen werden im Horthaus auf der Clara-Zetkin-Straße betreut, die Kinder der 2. bis 4. Klassen im Haupthaus und im Schulneubau auf der Bünastraße.

Im Schulhaus erfolgt die Nutzung der Räumlichkeiten in Doppelnutzung gemeinsam mit der Schule.

Im Rahmen der offenen Arbeit stehen den Kindern an beiden Standorten vielfältige Themenräume mit offenen Angeboten, großzügigen Außengelände sowie die Turnhallen zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung am Nachmittag zur Verfügung. Die Räume wurden unter aktiver Beteiligung der Kinder und Einbeziehung des Sächsischen Bildungsplanes gestaltet und werden entsprechend der Interessen und Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stetig weiterentwickelt.

■ **Übersicht Themen und- Funktionsräume Haupthaus (MRE), Schulneubau**

Kreativ- und Zeichenzimmer	Gesellschaftsspiele	Lego-/Bauzimmer
Holz- /Keramikwerkstatt	Computerkabinet	Hof
Turnhalle	Bibliothek	zwei Hausaufgabenzimmer

Die Kinder können sich im Rahmen der selbstbestimmten Nachmittagsgestaltung entsprechend Ihrer Interessen und Bedürfnisse frei in den offenen Themen- und Funktionsräumen bewegen. An beiden Standorten gibt es ein Einlegesystem in welchen die Kinder ihren Standort anzeigen.

Im Haupthaus gibt es eine Rezeption mit An- und Abmeldung und dem angegliederten Löwentreff, in welchem der Spätdienst stattfindet, Unfälle verarztet werden und Kinder und Besucher einen Anlaufpunkt finden. An der Übersichtstafel im Rezeptionsbereich im Erdgeschoss können sich die Kinder über die geöffneten Themen- und Funktionsräume informieren.

Im Horthaus melden sich die Kinder direkt bei ihrem Bezugserzieher an und ab. Die aktuellen Themen- und Funktionsräume sowie die Angebote werden mit den Kindern im Horthaus täglich besprochen.

■ **Übersicht Themen und- Funktionsräume Außenstelle Horthaus**

Cafeteria	Kreativzimmer	Ruheoase	Bauzimmer
Rollenspiel	Budenbauzimmer	Spielezimmer	Kinderküche
Legozimmer	Keramik- und Holzwerkstatt	Turnhalle	Außengelände

2.6 Der Tagesablauf

■ Struktur des Horttages

<ul style="list-style-type: none"> • 6:00 Uhr bis 7:45 Uhr Frühhort für alle Klassenstufen im Mehrzweckraum Schulneubau • bis 8.45 Uhr erweiterter Frühhort alle Klassenstufen im Mehrzweckraum Schulneubau 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausfallstunde in Absprache mit der Schule für alle Klassenstufen in den Klassenzimmern 	
1. Klassen im Horthaus Außenstelle	2. bis 4. Klassen im Haupthaus
<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Klassen nach Unterrichtsende durch die PädagogInnen im Klassenzimmer • gemeinsamer Weg in die Außenstelle • gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria im Horthaus • einmal in der Woche individuelle Gruppenzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Klassen nach Unterrichtsende durch die PädagogInnen im Klassenzimmer • ggf. gemeinsames Mittagessen für die 2. Klassen im Speiseraum des Horthauses und für 3./4. Klassen im Speiseraum der 35. OS • einmal in der Woche individuelle Gruppenzeit
<ul style="list-style-type: none"> • Ab 13:00 Uhr Öffnung der Funktionsräume, der Turnhalle und des Außengeländes -> freies Spiel und offene Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • ab 13:00 Uhr Öffnung der Funktionsräume, der Turnhalle und des Außengeländes -> freies Spiel und offene Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr Hausaufgabenzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr Hausaufgabenzimmer an zwei Tagen
	<ul style="list-style-type: none"> • 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Öffnung weiterer Themen- und Funktionsräume, der Turnhalle und des Hofes -> freies Spiel und offene Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • Ab 16:00 Uhr Späthort in der Cafeteria oder im Außengelände 	<ul style="list-style-type: none"> • 16:00 Uhr gemeinsamer Weg zum Späthort im Horthaus (Außenstelle) für alle Kinder, die nach 16:00 abgeholt werden bzw. nach 16:30 Uhr alleine nachhause gehen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder, die bis 16:30 Uhr alleine nachhause gehen verbleiben im Schulhaus

■ Hausaufgaben

Die Hauptverantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben liegt bei den Kindern. LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern unterstützen und begleiten die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und guten Selbstorganisation.

Die Kinder der 1. Klassen werden im Horthaus durch die ErzieherInnen an das eigenverantwortliche Erledigen ihrer Hausaufgaben herangeführt und in den ersten Wochen durch die ErzieherInnen begleitet. Nachdem der Ablauf der Hausaufgaben verinnerlicht ist, können die Kinder ihre Hausaufgaben selbstorganisiert in der Cafeteria in einem festen Zeitfenster erledigen.

Für die Erledigung ihrer Hausaufgaben stehen den Kinder der 2. bis 4. Klasse im Schulhaus/MRE zwei Hausaufgabenzimmer in festen Zeitfenstern zur Verfügung.

■ AGs

Neben der freien, themenorientierten Angebotsstruktur können die Kinder auch an festen Arbeitsgemeinschaften (AGs), z. B. in der Keramikwerkstatt, der Holzwerkstatt, in der Nähwerkstatt sowie an verschiedenen Sportangeboten teilnehmen. In jedem neuen Schuljahr gibt es bis zu den Herbstferien eine Schnupperzeit, in der die Kinder die verschiedenen Angebote der AGs kennenlernen und ausprobieren können. Nach den Herbstferien tragen die Kinder sich verbindlich in die AGs ein. Im laufenden AG-Betrieb sind je nach Kapazität Schnupperkinder möglich.

■ Gruppenzeiten

Jeden Freitag gestalten die Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihrer/m BezugserzieherIn ihren individuellen Gruppentag im Klassenverband. Die Kinder bringen ihre eigenen Ideen und Wünsche ein, können Geburtstage, Ausflüge und verschiedenste Angebote und Unternehmungen gemeinsam mit ihrer/m BezugserzieherIn und auch mit Unterstützung der Eltern realisieren

Zudem hat jede Klasse zweimal in der Woche eine festgeplante Gruppenzeit von ca. 30 Minuten um individuelle Themen im Klassenverband zu besprechen.

■ Ferien

Die Öffnungszeiten sind wie in der Schulzeit von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr. In der Zeit von 06:00 Uhr bis 09:00 Uhr ist die tägliche Ankommenszeit. Am Montag reichen die Kinder Ihre Wünsche für die Wochengestaltung ein. Diese werden in der Kinderkonferenz zusammengetragen, ausgewertet und in den Wochenplan eingearbeitet. Anschließend stellt die Kinderkonferenz diesen Plan in Form eines gestalteten Plakates vor.

2.7 Unser Team

Das Einrichtungsteam setzt sich aus 18 pädagogischen Fachkräften (Staatlich anerkannten ErzieherInnen), einer FSJlerIn, der stellvertretenden Einrichtungsleitung (M. A.) und der Einrichtungsleitung (M. A.) zusammen. Das Team wird regelmäßig durch Praktikanten unterstützt, welche an beiden Standorten eingesetzt werden. In der Regel arbeiten wir im Team mit verschiedenen Professionen zusammen und erleben die verschiedenen fachlichen Blickwinkel als Bereicherung.

Drei Mitarbeiterinnen verfügen über die Ausbildung zum Praxisanleiter. Ein Mitarbeiter verfügt über die heilpädagogische Zusatzqualifikation.

Zur fachlichen Weiterentwicklung stehen dem Team verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen können die Mitarbeiter die fachliche Unterstützung der Fachberater des Trägers sowie interne und externe Weiterbildungen nutzen. Zum anderen finden Fortbildungen und ein dialogischer Austausch zu aktuellen pädagogischen Themen im Gesamtteam statt. Zur Pflege und Förderung des Teams tauschen wir uns regelmäßig in Teambesprechungen aus.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Hausmeister sowie dem Küchen- und Reinigungspersonal.

Neue Mitarbeiter erhalten zu Beginn eine einrichtungsspezifische Einarbeitung durch die Einrichtungsleitung sowie durch das gesamte Team.

2.8 Qualitätsentwicklung

Das Qualitätsmanagementsystem des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Grundlage für die Qualitätsentwicklung, -sicherung und -verbesserung der pädagogischen Arbeit. Jede Kindertageseinrichtung verfügt über ein Qualitätsentwicklungsinstrument, mit dem jährlich Qualitätsziele und -maßnahmen festgeschrieben und deren Umsetzung überprüft werden. Die Einrichtung verwendet „Quast – Qualität für Schulkinder in Kindertageseinrichtungen“ als Qualitätsentwicklungsinstrument.

Regelmäßig stattfindende Fortbildungen, pädagogische Fachliteratur und fachlicher Austausch in Teambesprechungen geben wichtige Impulse für unsere tägliche Arbeit mit den Mädchen und Jungen. Dies wird zusätzlich durch den Runden-Tisch (Forum zum Austausch für Erzieher zu Fachthemen) unterstützt.

Ein weiterer Bestandteil zur Sicherung von Qualität ist der Kontakt zu Kindertageseinrichtungen und Lehrerschaft. Um eine ganzheitliche Qualität zu sichern, finden Hospitationen im Unterricht, sowie Austausch mit der Schulsozialpädagogik und bei Bedarf mit TherapeutInnen, PsychologInnen sowie dem Jugendamt oder dem Allgemeinen Sozialen Dienst statt.

2.9 Speisenversorgung

Eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung von Anfang an ist die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Mädchen und Jungen und zur Bewältigung eines anforderungsreichen Tages. Grundlegende Ess- und Ernährungsgewohnheiten entwickeln sich schon in der frühesten Kindheit und werden langfristig sowohl durch das Elternhaus als auch durch Kindertageseinrichtungen geprägt. Die Verankerung der ernährungspädagogischen Arbeit in den Konzeptionen der kommunalen Kindertageseinrichtungen zielt auf die Befähigung von Mädchen und Jungen zu einem selbstbestimmenden und eigenverantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und Essgewohnheiten und regt das soziale Miteinander an.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden orientiert sich im Rahmen der Ausgestaltung seines Verpflegungsangebotes an den von der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.“ erstellten Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und bildet zur Sicherung der Standards pädagogische Fachkräfte zu Escapäden aus.

Das Essensangebot der Einrichtung wird durch „Gourmetta“ in einer Ausgabeküche bereitgestellt. Wir sehen das Mittagessen als gemeinsames Angebot von Grundschule und Hort an, mit dem Ziel eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu gewährleisten. Die Begleitung des Mittagessens erfolgt entsprechend der Stundenpläne zwischen den Unterrichtsstunden oder nach dem Unterricht durch die Lehrkräfte oder pädagogischen Fachkräfte.

Die Kinder der ersten Klassen nehmen ihr Mittagessen in der Cafeteria im Horthaus ein.

Die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klassen nehmen ihr Mittagessen im Mehrzweckraum im Schulneubau ein.

2.10 Öffnungs- und Schließzeiten

Die Rahmenöffnungszeit kommunaler Kindertageseinrichtungen ist von 6:00 bis 18:00 Uhr. Mit einer jährlichen Elternbefragung werden die Bedarfe der Öffnungszeit der Einrichtung abgefragt und anschließend vom Elternrat festgelegt. Die Einrichtung ist von 6:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel (27.12. bis 30.12.) sowie an drei weiteren beweglichen Tagen für Teamtage / Betriebsausflug des Personals bleibt die Einrichtung geschlossen. Eine Ersatzbetreuung in anderen Einrichtungen kann bei Bedarf vermittelt werden.

3. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

3.1 Bildungsverständnis

3.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten

Stabile Beziehungen zu Mädchen und Jungen aufzubauen ist Grundlage für die tägliche Arbeit. Sie gibt Sicherheit und Orientierung im Alltag. Um die Beziehung positiv zu gestalten, legen wir Wert auf einen dem Kind gegenüber wertschätzenden Dialog. Dabei steht vor allem das Wahrnehmen der Interessen und der aktuellen Lebenssituation im Vordergrund. Den Mädchen und Jungen eine klare Abgrenzung zum Schulalltag und somit den Raum zur freien Gestaltung der Freizeit zu geben, ist Teil der täglichen Beziehungsarbeit. Um unseren Hortkindern eine sichere Bindung zu einer Fachkraft zu bieten, besitzt jede Gruppe einen feste/n BezugserzieherIn. Dieser steht jederzeit als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Ebenfalls treten die Fachkräfte in Dialog mit den Eltern und bauen so Erziehungspartnerschaften auf, welche dem Kind zusätzlich Sicherheit geben. Ideen und Anliegen der Kinder können innerhalb des Gruppenverbandes angebracht, gesammelt und besprochen werden. Während der hortoffenen Arbeit kommen die Fachkräfte mit allen Kinder in Kontakt und bauen so eine Beziehung auf der Grundlage der verschiedenen Bildungsthemen auf.

3.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen

Der am Vormittag feststehende Klassenverband bietet den SchülerInnen eine grundlegende Gruppenzugehörigkeit. Hier entstehen bereits erste Untergruppen, die von den Mädchen und Jungen selbst gebildet und auch gruppenübergreifend erweitert werden. Durch die situationsorientierte offene Arbeit im Hortbereich werden vielseitige Gruppenbildungen unterstützt.

Jedes Hortkind ist ein aktiver Gestalter seiner individuellen Lebenswelt und gestaltet seine Freizeit selbstbestimmt, interessenspezifisch und eigenständig. In diesem Rahmen entscheiden sie von Montag bis Donnerstag selbstständig in welchen Gruppen und Räumen sie ihre Freizeit verbringen.

Der Freitag wird als Gruppentag im Klassenverband genutzt in dem gruppeninternen Prozess in Gesprächsrunden, Wochenreflexionen, Geburtstagsfeiern, Planung von Ausflügen, gemeinsamen Aktivitäten, etc. gestärkt werden.

3.1.3 Bildungsimpulse setzen

Grundlagen für den Prozess von Bildung ist der sächsische Bildungsplan der uns als Leitfaden für unsere Arbeit dient. Die sich daraus ergebenden sechs Bildungsbereiche werden nachfolgend in Bezug auf unsere Einrichtung beschrieben:

■ **Somatische Bildung**

Die somatische Bildung befasst sich mit den Bildungsaspekten des Körpers, der Bewegung und der Gesundheit. Im Fokus steht dabei das Wohlbefinden. Kinder erleben ständig Phasen der Spannung und Entspannung, Ruhe und Hast, Stärke und Schwäche sowie Anstrengung und Leichtigkeit. Diesen Bedürfnissen kommen wir einerseits mit unserer Ruhephase und Rückzugsräumen zum Entspannen nach. Während der täglichen Freispielzeit können sich die Kinder ausprobieren. Dem kindlichen Drang nach Bewegung bieten wir Raum in Form von Sport und Spielangebote in der Turnhalle. Abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten gibt es auch im Außengelände mit Spielmaterialien und verschiedenen Fahrzeugen, Tischtennisplatte, Klettergerüsten und Fußballplatz. Zusätzlich haben die Kinder verschiedene Ganztagsangebote wie z.B. Fußball, Hockey. In den Ferien nutzen wir weitere Angebote außerhalb wie z.B. Klettern, Schwimmen und Fechten. Einen Beitrag zur gesunden Ernährung leisten die Angebote in unserer Hobbyküche und der vorhandene Trinkbrunnen im Horthaus. Ein abwechslungsreiches Mittagessen von Gourmetta gibt es durch drei verschiedene Speisenangebote des Caterers.

■ **Soziale Bildung**

Die offene Arbeit in unserer Einrichtung ermöglicht, dass Kinder unterschiedlichen Alters miteinander in Kontakt treten. Sie profitieren in ihrer Entwicklung von diesen altersgemischten Strukturen, indem die jüngeren und älteren Kinder voneinander lernen. Ältere übernehmen z.B. Verantwortung und geben Hilfestellung. Bei jüngeren Kindern ist eine Interaktion mit Gleichaltrigen für die Bildungserfahrung und Persönlichkeitsentwicklung besonders wichtig. Aus diesem Grund haben regelmäßige gruppeninterne Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern ihren festen Platz. Sie helfen, soziale Kontakte innerhalb der Gruppe aufzubauen und zu stärken. Durch unseren Kinderhortrat stärken die Mädchen und Jungen die eigene Beteiligung. (siehe 2.7. S.10)

■ **Kommunikative Bildung**

In Gruppenrunden und wöchentlichen Gesprächskreisen erweitern die Kinder ihre kommunikativen Kenntnisse und Fähigkeiten. Dort üben sie den Umgang mit Gefühlen, Befindlichkeiten bzw. Konflikten und erleben soziale Anerkennung.

■ **Ästhetische Bildung**

Besonders in diesen Bereichen entdecken die Jungen und Mädchen ihre Individualität und Leben ihrer Kreativität aus. Dazu stehen den Kindern verschiedene Themenräumen zur Verfügung. Das Rollenspielmzimmer bietet Raum für phantasievolles Spielen. Im Kreativraum steht eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung mit denen frei gestaltet werden kann. Der Umgang mit diversen Materialien fördert zudem die Sinneswahrnehmung und Feinmotorik.

■ **Naturwissenschaftliche Bildung**

Bei Exkursionen in die Natur gehen die Kinder ihrem Forscherdrang nach und entdecken bzw. untersuchen ihre Umwelt. Wir möchten das ökologische Bewusstsein stärken und sie so zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur anregen. In naturwissenschaftlichen Experimenten in der Forscherwerkstatt untersuchen die Jungen und Mädchen faszinierende Phänomene. In der Keramik- und Holzwerkstatt üben die Kinder den Umgang mit Werkzeugen.

■ **Mathematische Bildung**

Mathematisches Verstehen verbinden wir mit dem alltäglichen Handeln. So konstruieren und bauen die Kinder z.B. mit verschiedenen Materialien im Lego- und Bauzimmer und mit Polydronbausteinen im Außenbereich. Dabei setzen sie sich mit Formen und Beschaffenheit auseinander und experimentieren gleichzeitig mit Geometrie und Statik. In unserer Hobbyküche lernen Kinder beim Kochen spielerisch den Umgang mit Rezepten und den damit verbundenen Mengen und Maßangaben.

Zusätzlich planen Erzieher in regelmäßigen Abständen themenspezifische pädagogische Angebote in den verschiedenen Themenräumen, die die Kinder abhängig von ihren Interessen und Bedürfnissen wahrnehmen können.

3.2 Inklusion – Chancengleichheit

3.2.1 Inklusion

Wir verstehen unsere Kindertageseinrichtung als Lebensort für alle Mädchen und Jungen. Das bedeutet, dass wir die individuellen Bedürfnisse von Kindern und Eltern beachten und die Rahmenbedingungen nach unseren Möglichkeiten gestalten.

Wir ermöglichen im Rahmen inklusiver Pädagogik allen Hortkindern soziale Teilhabe und Chancengleichheit. Sie haben unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, sozioökonomischen Lage, Geschlecht und dem Grad ihrer Behinderung das Recht, gemeinsam zu spielen und zu lernen. Barrieren für gemeinsames Spielen, Lernen und für Partizipation bauen wir ab und sehen Vielfalt als Chance und Bereicherung für alle Mädchen und Jungen.

Im Rahmen von Projekttagen und verschiedenen Angeboten in Küche und Sporthalle bieten wir verschiedene Aktivitäten zum Kennenlernen anderer Länder, Religionen, Sitten und Bräuchen. Dabei setzen sich die Kinder mit andern Kulturen, Essgewohnheiten, Sprachen, Ritualen und Lebensweisen auseinander.

3.2.2 Integration

Als Einrichtung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist es unser Auftrag, die Integration von Kindern mit Behinderungen und von Behinderung bedrohten Kindern zu fördern und ihrem spezifischen Förderbedarf zu entsprechen. Der Sächsische Bildungsplan bietet hierfür den pädagogischen Handlungsrahmen.

Auf Grund baulicher Maßnahmen besteht eine Barrierefreie Betreuung nur im Schulneubau, der die Bedingungen mit einer behindertengerechten Toilette und Fahrstuhl ausgestattet ist.

3.2.3 Interkulturalität

Als Interkulturalität verstehen wir das Bewusstsein besonders sensibel mit kulturellen, sprachlichen oder religiösen Verschiedenheiten aller umzugehen. In unserer heutigen Zeit ist die Interkulturalität ein wichtiges Thema, da das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen Alltag ist, aber dennoch Berührungssängste hervorruft. Um die Berührungssängste abzubauen, greifen wir in unserem Alltag auf die Vielfalt der Kulturen aktiv zu, indem wir Austausch in Projekten und gemeinsamen Kochrunden fördern. Innerhalb des Klassenverbandes erhalten Kinder die Plattform sich mit gegenseitiger Wertschätzung zu ihren familiären und kulturellen Hintergründen auszutauschen. Zusätzlich erweitern wir im Rahmen des Projektes „Willkommens Kitas“ unsere Ansätze um eine optimale Integration von Kindern mit Migrationshintergrund zu sichern.

3.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik

Im Rahmen der geschlechtersensiblen Pädagogik ist es uns ein Anliegen die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern. Um den Gedanken der Individualität zu stärken gehen wir offen mit dem Begriff einer „multikulturellen“ Gesellschaft um. Gleichzeitig wollen wir damit zu einer vorurteilsfreien Bildung der Kinder beitragen.

Mädchen und Jungen entwickeln ihre Geschlechtsidentität in Wechselwirkung mit sich selbst und mit der Lebenswelt, in der sie sich bewegen. Die Mädchen und Jungen werden bei dieser Entwicklungsaufgabe durch uns unterstützt, indem wir Mädchen und Jungen auch in rollenuntypischen Verhalten und Handeln wertfrei anerkennen, Bildungsangebote und Projekte allen Mädchen und Jungen unabhängig von Geschlecht anbieten und sie sich in unterschiedlichen Rollen unabhängig von Geschlechtskategorien ausprobieren können.

3.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit Beobachtungsbögen, die auf Grundlage des Baumes der Erkenntnis entwickelt wurden. Für die Dokumentation der Beobachtungen im Alltag stehen in jedem Themenraum Beobachtungskarten zur Verfügung, die die pädagogischen Fachkräfte nutzen um die Entwicklung der Mädchen und Jungen zu erfassen. Weiterhin besitzt jedes Kind ein persönliches Portfolio, das es nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten kann und zugleich den Entwicklungsstand transparent darstellt. Die dadurch gewonnene Entwicklungsstandanalyse dient als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten.

3.4 Gestaltung von Räumen

Die Räume wurden unter aktiver Beteiligung der Kinder und Einbeziehung des Sächsischen Bildungsplanes gestaltet und werden entsprechend der Interessen und Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stetig weiterentwickelt. Im Rahmen unseres Umzuges in die MRE und die Neunutzung des Schulneubaus finden aktuell Umstrukturierungen der Raumnutzung statt.

3.5 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung setzt für uns direkt in der Lebenswelt Kindertageseinrichtung an und bezieht alle Beteiligten aktiv mit ein. Zentrale Aufgabe ist es, die uns anvertrauten Kinder zu befähigen, sich gesundheitsgerecht zu entwickeln und in der Kindertageseinrichtung bestmögliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Zentrum der Gesundheitsförderung steht immer die Förderung der Lebenskompetenz der Mädchen und Jungen. Sicherung der Rechte der Kinder – Beteiligung und Kinderschutz.

■ Sprachförderung:

Die Kindertageseinrichtung orientiert sich an der Rahmenkonzeption zur sprachlichen Förderung von Mädchen und Jungen in kommunalen Kindertageseinrichtungen. Aktuell nimmt durch einen gestiegenen Migrationsanteil die Sprachförderung eine wichtige Rolle ein. Um die Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund zu fördern, legen wir einen großen Wert auf die Integration im Klassenverband und die aktive Teilhabe an allen Aktivitäten des Hortes, um somit aktiven Kommunikationsaustausch zu fördern. Bei Bedarf werden Dolmetscher bei Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen hinzugezogen.

■ Bewegung:

Raum für Bewegung spielt in der Gesundheitsförderung eine große Rolle. Bewegung hilft den Jungen und Mädchen Selbstvertrauen und Sicherheit im Umgang mit ihrem Körper zu erlernen. Sie ist auch Basis für Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse. Unsere Einrichtung verfügt daher über ein individuelles Bewegungskonzept für den Innen- und Außenbereich. Unser Außenbereich verfügt über vielseitige Bewegungs- und Spielangebote wie zum Bsp. einen Fußballplatz, Sandkasten, vielseitige Spielgeräte, Tischtennisplatte, Balanciermöglichkeiten, Fahrzeuge, etc. Im Innenbereich wird Bewegung besonders durch verschiedene Sport – und Spielangebote in der Turnhalle unterstützt. Ergänzend stehen im Rahmen von Ganztagsangeboten der Schule weitere Bewegungsmöglichkeiten wie Fußball und Hockey zur Verfügung.

3.5.1 Beteiligung und Beschwerdelegung

Der Kinderhortrat ist das wichtigste Gremium und Entscheidungsorgan der Kinder. Hierzu wählt jede Gruppe einen Vertreter und Stellvertreter. Besprochen werden wichtige Ereignisse wie Feste, Projekte und Aufführungen, aktuelle Themen, Neuanschaffungen von Spielgeräten bzw. Spiel- und Beschäftigungsmaterial, die Ferienplanung, aber auch besondere Verhaltensweisen und sonstige Probleme.

In unserem Hortalltag werden die Kinder einbezogen oder bestimmen selbstständig u.a. die Gestaltung des Tagesablaufes, den Ablauf von Festen und Feiern des Gruppentages. Sie beteiligen sich aktiv an Gesprächsrunden oder bei der Aufstellung von Gruppenregeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Partizipation ist das Beschwerdemanagement. Neben der Möglichkeit, sich direkt dem Gruppenerzieher anzuvertrauen, können die Kinder auch anonym ihre Meinungen und Probleme in schriftlicher Form eine Nachricht in unserer Beschwerdekiste anbringen.

3.5.2 Kinderschutz

Wir tragen gemeinsam mit allen Mitarbeiter dafür Sorge, dass das Wohl der Kinder gesichert ist. Mädchen und Jungen haben das Recht so aufzuwachsen, dass sie körperlich, seelisch und in ihrer Menschenwürde unangetastet ihren Alltag mitgestalten können. Die Beachtung und Umsetzung der UN-Kinderrechte ist hierfür Grundlage.

Unter Berücksichtigung gesetzlicher Grundlagen verfügen die pädagogischen Fachkräfte über Kenntnisse und Fachkompetenzen zur Sicherung der Rechte der Kinder. Wir leben eine dem Kind zugewandte und wertschätzende Haltung auch in Krisensituationen.

3.6 Schulvorbereitung

Um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und den Hort bestmöglich zu gestalten, besuchen die künftigen Schulanfänger der umliegenden Kooperationskindergärten den Hort zu regelmäßigen Terminen und in den Ferien.

Vor Beginn des 1. Schuljahres findet ein gemeinsamer Lern- und Spielnachmittag mit den Mädchen und Jungen der neuen 1. Klasse und deren Eltern in Zusammenarbeit mit der Grundschule statt.

Einmal im Jahr findet der Tag der Offenen Tür zusammen mit der Grundschule statt, um den zukünftigen Schulkindern und deren Eltern einen Einblick in den Schul- und Hortalltag zu geben.

3.7 Kooperationen und Vernetzung

3.7.1 Kooperation

■ Kooperation von Grundschule zu Hort

Schule und Hort verstehen sich als gemeinsamer Lern- und Lebensraum für Jungen und Mädchen. Mit der 35. Grundschule besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziel einen ganzheitlichen Bildungstag für die Kinder zu gestalten. Grundlage hierfür ist der gemeinsame Kooperationsvertrag.

■ Kooperation von Horten mit Akteur(inn)en der offenen Kinder- und Jugendarbeit und mit weiterführenden Schulen

Die Mädchen und Jungen der 4. Klassen besuchen im letzten Grundschuljahr regelmäßig das Jugendhaus T3 um eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung nach der Hortzeit kennenzulernen.

3.7.2 Vernetzung

Unsere pädagogischen Fachkräfte stellen einen Bezug zur Lebenswelt der Mädchen und Jungen her, um ihren kulturellen sowie individuellen Bewegungsradius im Stadtteil auszubauen. Hierfür gehen wir Kooperationen mit Einrichtungen in unserem räumlichen und sozialen Umfeld ein, führen Stadtteilerkundungen durch und beziehen Eltern mit ein. So sind die Feuerwache Löbtau, AWO, Jugendhaus T3, die umliegenden und Kitas verlässliche Kooperationspartner. Bedarfsorientiert vermitteln wir in andere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe des Stadtteils.

4. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft

Grundlage der Erzieher-u. Elternpartnerschaft in öffentlichen Kitas ist der §22 Abs.2 SGB VIII. Dieser regelt das Leistungsangebot, welches sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren soll. Zur fachlich-inhaltlichen Umsetzung des gesetzlichen Auftrages der Kindertagesbetreuung stehen wir mit Eltern im Dialog. Wir nehmen Eltern als kompetente und verantwortungsbewusste Partner wahr. Sie bringen ein besonderes Wissen über ihr Kind mit und helfen uns damit auf die Besonderheiten der Jungen und Mädchen individuell eingehen zu können.

Eltern und ErzieherInnen sind gemeinsam Motivator, Organisator und Moderator dieser aktiven Partnerschaft. Die Wünsche der Eltern sind uns ein großes Anliegen bei unserem pädagogischen Handeln.

Vordergründig ist dabei das Wohlbefinden und die Sicherheit der Kinder, eine attraktive Kindertageseinrichtung sowie fachkompetente, familienbegleitende und unterstützende Beratung durch das Erzieher-team.

Initiativen, Anmerkungen und Kritiken der Elternschaft spielt in unserer Arbeit eine große Rolle. Folgende Plattformen für die Elternarbeit bieten wir an:

- Hortkarte (Dokument zum täglichen Austausch/Mitteilungen)
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Aufnahmegespräche zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch
- individuelle Elterngespräche bei Bedarf
- interessenorientierte Elterntreffs/ thematische Elterncafés
- gemeinsame Aktivitäten in Form von Festen und Feiern
- jährliche hortspezifische Eltern- und Kinderfragebögen
- Nutzung von Kompetenzen und Ressourcen der Elternschaft
- Zusammenarbeit mit dem Elternhortrat, der Interessen der Eltern vertritt

Die gewählten Hortelternräte unterstützen uns und nehmen aktiv Einfluss auf Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit. Weiterhin dienen sie als Meinungsträger um Anliegen der Elternschaft an uns weiter zu tragen. Mit ihren Kompetenzen und Ressourcen werden gemeinsame Projekte geplant und umgesetzt.

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
Kindertageseinrichtung Hort 35. Grundschule Horthaus Löwe
Telefon (03 51) 4 88 51 31
Telefax (03 51) 4 88 50 23
E-Mail kindertageseinrichtungen@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden
Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Juliane Preusker
Titelmotiv/Fotos: Hort 35. Grundschule
Gestaltung/Herstellung: Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
Oktober 2023
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer
Signatur können über ein Formular eingereicht werden.
Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die
Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat
zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden.
Weitere Informationen hierzu stehen unter
www.dresden.de/kontakt.
Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit
der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung
benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung
ihrer Mitglieder verwenden.
www.dresden.de/kitas